

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
Teil I: Freiwirtschaftslehre und Bürgergesellschaft	15
1. Die Notwendigkeit einer Wiederholung der Systemfrage in der Wirtschaft	15
1.1 Der zweite Weg als neue wirtschaftspolitische Diskussion	15
1.2 Ungelöste gesellschaftliche Probleme im heutigen Wirtschafts- system	16
1.3 Integrative Ordnungsethik als Imperativ	18
2. Marktwirtschaft ohne Kapitalismus	18
3. Die liberale Bürgergesellschaft als normativer Bezugsrahmen	21
3.1 Lebenschancen: Die liberale Fortschrittsidee nach Dahrendorf	21
3.2 Positive Freiheit	23
3.3 Soziale Gerechtigkeit	26
3.4 Die liberale Bürgergesellschaft	27
Teil II: Die freiwirtschaftliche Kritik des kapitalistischen Zinssystems	31
1. Die immanente Krisenanfälligkeit des Kapitalismus	32
1.1 Das exponentielle Wachstum im Zinssystem: Die freiwirtschaftliche Wachstums- und Krisentheorie	32
1.2 Geldvermögen oder Sachkapital: Ein Vergleich zwischen der neoklassischen und der freiwirtschaftlichen Wachstumstheorie	37
1.3 Die Asymmetrie zwischen Geld und Gütern	40
1.4 Die freiwirtschaftliche Liquiditätstheorie	47
1.5 Ein Vergleich der Zinstheorien von Böhm-Bawerk und Gesell	49
1.6 Die Krisentheorie von Keynes	53
1.7 Die unproduktive Liquidität: Der Berührungspunkt zwischen der Freiwirtschaftslehre und Keynes	58
1.8 Der Kapitalismus genügt nicht	62
2. Der Verteilungsaspekt: Die sozialen Folgen des Zinssystems	63

3. Der globale Aspekt: Das Zinssystem und die Dauerkrise in der dritten Welt	66
4. Der ökologische Aspekt: Wirtschaftswachstum und Natur	70
Teil III: Die Geldreform	73
1. Das Geld in der neoklassischen Theorie	73
2. Die Geldreform in Kürze	75
3. Die Geldreform als Antwort auf den Goldstandard	77
4. Technische Aspekte der Geldreform	79
4.1 Die praktische Umsetzung der Liquiditätsgebühr	79
4.2 Liquiditätsgebühr und Definition der Geldmenge	80
4.3 Das Tauschmittel und die Wertaufbewahrung	81
4.4 Geldreform und Allokation des Kapitals	82
5. Die voraussichtlichen Wirkungen der Geldreform	83
5.1 Die Beseitigung der leistungslosen Kapitaleinkommen	84
5.2 Die Auswirkung der Liquiditätsgebühr auf die unproduktive Liquidität	85
5.3 Der Wachstumspfad des volkswirtschaftlichen Outputs	87
5.4 Quantitatives oder qualitatives Wirtschaftswachstum?	87
5.5 Preisstabilität und stabile Konjunktur	89
5.6 Die fiskalpolitische Wirkung des Freigeldes	90
6. Reale Beispiele mit Freigeld	91
6.1 Die ägyptische Kornwährung	92
6.2 Die Brakteaten im Hochmittelalter	93
6.3 Die Versuche von Schwanenkirchen und Wörgl	96
7. Duale Währungssysteme als modernes Versuchsdesign	100
7.1 Die öffentliche Emission lokaler Freigeld-Währungen	101
7.2 Freigeld als entwicklungspolitisches Instrument	102
7.3 Die private Emission lokaler Freigeld-Währungen	104
7.4 Internationales Freigeld im Internet	107
8. Fazit zur Geldreform	108
Teil IV: Die Bodenreform	111
1. Die Bodenreform in Kürze	111

2. Die Begründung der Bodenreform	111
2.1 Die Beseitigung der leistungslosen Einkommen aus Bodeneigentum	112
2.2 Die humanistische Komponente	113
2.3 Die pazifistische Komponente	115
2.4 Die ökologische Komponente	117
2.5 Die Bodenreform als Konsequenz der Geldreform	118
2.6 Bodenreform und germanische Rechtstradition	119
2.7 Ist Privateigentum des Bodens Voraussetzung für eine freie Gesellschaft?	120
3. Technische Aspekte der Bodenreform	121
3.1 Die Finanzierung der Bodenreform	121
3.2 Parzellierung und Landzuteilung	122
3.3 Die Aufgaben der Bodenverwaltung	124
4. Reale Beispiele mit Freiland	124
5. Fazit zur Bodenreform	126
6. Die ökologische Steuerreform als weiterführender Gedanke	127
 Teil V: Die Freiwirtschaftslehre im geschichtlichen, philosophischen und ökonomischen Spiegel	 129
1. Die Geschichte der Freiwirtschaftslehre	129
1.1 Die Person Silvio Gesell	129
1.2 Die freiwirtschaftlichen Vereinigungen	134
1.3 Heutige freiwirtschaftliche Organisationen und Exponenten	136
2. Allgemeine philosophische Einflüsse	138
2.1 Der Einfluss der französischen physiokratischen Schule	139
2.2 Freiwirtschaftslehre und Privateigentum	140
2.3 Die Einflüsse der Sozialisten	141
2.4 Der Einfluss Henry Georges	144
2.5 Der Einfluss Nietzsches und Stirners	144
3. Spezielle philosophische Merkmale	148
3.1 Das Staatsverständnis Gesells	148
3.2 Freiwirtschaftslehre und Freihandel	151
3.3 Die Freiwirtschaftslehre als laboristische Wirtschaftstheorie: Das Recht auf den vollen Arbeitsertrag	152

3.4 Die freiwirtschaftliche Harmonieüberzeugung	155
3.5 Gesells Sozialdarwinismus	158
3.6 Gesell und die Emanzipation der Frauen	161
3.7 Freiwirtschaftslehre und Lebensreform	162
3.8 Perspektiven einer philosophischen Neufundierung	163
4. Das Verhältnis zwischen Freiwirtschaftslehre und ökonomischer Theorie	164
4.1 Neoklassische Bausteine in der Freiwirtschaftslehre	164
4.2 Die freiwirtschaftliche Kritik an der neoklassischen Methodik	165
4.3 Ökonomietheoretische Einwände gegen freiwirtschaftliche Argumente	166
4.4 Irving Fisher und Silvio Gesell	168
4.5 John Maynard Keynes und Silvio Gesell	170
4.6 Die Freiwirtschaftslehre als nachfrageorientierte Wirtschaftstheorie	173
5. Die Freiwirtschaftslehre und andere Reformbewegungen	174
5.1 Der Liberalsozialismus und die Freiwirtschaftslehre	174
5.2 Gesells Wirkungen auf angloamerikanische Sozialreformer: Clifford Douglas und Ezra Pound	175
5.3 Die Freiwirtschaftslehre und die ordoliberalere soziale Marktwirtschaft	177
5.4 Die Freiwirtschaftslehre und Šiks humane Wirtschaftsdemokratie	179
Ausblick	183
Literaturverzeichnis	187